

# Internationaler Ayurveda Kongress

„Bewährte, wissenschaftlich überprüfte Lösungen für die Gesundheitsprobleme unserer Zeit“ *Von Lothar Krenner*

Mehr als 500 Teilnehmer aus 49 Ländern folgten der Einladung der International Maharishi AyurVeda Foundation zum Internationalen Ayurveda Kongress nach Roermond, in Holland. Auf einer der größten Versammlungen von Ayurveda-Experten außerhalb Indiens diskutierten namhafte indische und westliche Ärzte und Wissenschaftler über ihre Forschungsarbeiten und ihre Erfahrungen aus der medizinischen Praxis. Auch das indische Ministerium für Ayurveda, Yoga und Naturheilkunde (AYUSH) entsandte eine dreiköpfige Delegation unter der Leitung von Staatssekretär Mr. Anurag Srivastava.

## Maharishi Vedische Medizin

Ayurveda Medizin ist ein natürliches, Nebenwirkungs-freies, Vorsorge-orientiertes und ganzheitliches Gesundheitssystem des alten Indiens. Es hat eine Jahrtausende-alte Tradition und wird auch als „die Mutter der Heilkunde“ bezeichnet. Durch die bedeutende Arbeit des Vedischen Gelehrten Maharishi Mahesh Yogi in Zusammenarbeit mit ayurvedischen Ärzten Indiens und westlichen Medizinern wurde Ayurveda auf seine traditionellen Wurzeln zurückgeführt und von mystischem Beiwerk befreit. Diese moderne, ganzheitliche und Evidenz-basierte Form des Ayurveda hat sich inzwischen in Fachkreisen als Maharishi AyurVeda, bzw. Maharishi Vedische Medizin etabliert.

Auf der Grundlage dieser Entwicklung bekommt die Ayurveda Medizin in den letzten drei Jahrzehnten zunehmende weltweite Aufmerksamkeit. Mit über 500.000 praktizierenden Ärzten in Indien ist der Ayurveda neben der traditionellen chinesischen Medizin das am weitesten verbreitete Naturheilverfahren.

## Kongress in Roermond

Dass sich die ayurvedische Medizin als ganzheitliches und präventiv orientiertes Gesundheitssystem profiliert hat, wurde u.a. auch auf dem Kongress in Roermond deutlich: der Untertitel auf der Kongress-Einladung lautete „Bewährte, wissenschaftlich überprüfte Lösungen für die Gesundheitsprobleme unserer Zeit - Ayurveda für eine gesunde Welt“.

Die zwei größten Ayurveda Organisationen Indiens (All India Ayurvedic Congress, AIAC und International Academy of Ayurveda, IAA) haben gemeinsam mit der International Maharishi AyurVeda Foundation (IMAVF) den Kongress organisiert. Den Kongressvorsitz führten die Präsidenten dieser Organisationen: Padma Bhushan Vaidya Dr. Devendra Triguna, Präsident des AIAC und Prof. Dr. Subhash Ranade, Präsident der IAA. Dr. Rainer Picha, Kardiologe aus Österreich und Vorsitzender der International Maharishi AyurVeda Foundation repräsentierte die westlichen Ayurveda-Ärzte.

Der Schirmherr des Kongresses, der Neurophysiologe Tony Nader, M.D., Ph.D. sprach in seinem

Festvortrag über „Ganzheit in der Gesundheit“ - „Health is Wholeness“. Diese Ganzheit in jedem Menschen zu entfalten, ist die ureigenste Aufgabe jedes Arztes.

„Veda“ ist der Begriff für dieses ganzheitliche Wissen; es ist die Weisheit der Natur, die dem Leben innewohnt und das gesamte Universum „verwaltet“. Es ist das primäre Ziel der Vedischen Medizin diese in jedem Menschen innewohnende umfassende natürliche Intelligenz zu aktivieren, d.h. die Selbstheilungskräfte des Organismus zu stärken.

Die wissenschaftlichen Arbeiten von DDr. Nader haben bestätigt, dass die menschliche Physiologie ein direkter Ausdruck des Veda und der Vedischen Literatur ist. Es besteht eine direkte Beziehung zwischen der Struktur und Funktion der Vedischen Urklänge und der Struktur und Funktion der menschlichen Physiologie - unser Körper ist manifestiertes Bewusstsein (Human Physiology - Expression of Veda and the Vedic Literature, T. Nader, M.D., Ph.D., ISBN 90-71750-14-0). In jedem Menschen ist das gesamte Know-how (die Gesamtheit aller Naturgesetze) über die Funktionsweise des menschlichen Organismus auf der Ebene Transzendentalen Bewusstseins gespeichert - Ayurveda ist Bewusstsein-basierte Medizin. Wenn wir in der modernen westlichen Medizin von den großen Fortschritten sprechen, die durch die Basis-Wissenschaften wie z.B. Genetik, Biochemie und Pharmakologie entstanden sind, so müssen wir gleichzeitig erkennen, dass im ganzheitlichen Wissen der Vedischen Wissenschaft das vollständige Wissen über alle Lebensvorgänge im gesamten Universum zur Verfügung stehen - die Vedischen Urklänge sind die „transzendente Ur-Genetik“ des Lebens an sich.

Und diese Erkenntnisse haben weitreichende Auswirkungen auf die Therapie. Spezielle Vedische Urklänge können z. B. gezielt dort eingesetzt werden, wo sich der entsprechende manifestierte Teil des Organismus im Ungleichgewicht befindet (*Vedische Urklangtherapie*).

DDr. Nader hob auch die große Bedeutung hervor, die der Ayurveda angesichts des Rufs nach weltweiter Gesundheitsvorsorge spielt: „Mein Lehrer Maharishi Mahesh Yogi setzte sich weltweit dafür ein, dass der Ayurveda wieder in einer Form genutzt wird, der alle Wissensgebiete dieses ganzheitlichen Gesundheitssystems mit einschließt“ - im Sinne einer umfassenden „Wissenschaft des Lebens“.

Ayurveda Medizin wird in einem effizienten, kostengünstigen modernen Gesundheitssystem eine wichtige Rolle spielen. Dazu ist es notwendig, die Ausbildung auf einem hohen medizinischen Standard zu halten und die Zusammenarbeit mit der konventionellen Schulmedizin zu fördern - im Sinne einer ganzheitlichen Medizin, die die wissenschaftlich orientierte Medizin und die Erfahrungsheilkunde als gleichberechtigte Partner integriert.

Breitgefächert war die Themenpalette, die die Podiumsdiskussionen behandelten: Perspektiven des Ayurveda in der modernen Welt;

Quantenphysik und Genetik; Kräuterheilkunde; und Chronotherapie. Forschungsergebnisse über die Entgiftungs- und Entschlackungstherapien (*Panchakarma*) sorgten ebenso für Aufmerksamkeit wie Berichte über Diagnoseverfahren, die an Hand der Herzratenvariabilität (HRV) die Wirkung ayurvedischer Therapieansätze nachweisen können (Dr. Wolfgang Schachinger, Österreich).

Mehrere Redner hoben die entscheidende Rolle hervor, die die Technik der *Transzendentalen Meditation (TM)* im Bezug auf ganzheitliche Gesundheit spielt. Umfangreiches wissenschaftliches Studienmaterial bestätigt die positiven Wirkungen auf die körperliche und seelische Gesundheit der einzelnen Menschen und auf die „Kollektiv-Gesundheit“ der gesamten Gesellschaft. 2013 veröffentlichte die Amerikanische Kardiologen-Gesellschaft (American Heart Association - AHA) das Ergebnis einer Arbeitsgruppe, betr. der Anwendung komplementärmedizinischer Methoden zur Behandlung von Hypertonie-Patienten.

Auf Grund des fundierten Studienmaterials wurde speziell der Einsatz der TM-Technik empfohlen - sowohl präventiv, als auch kurativ (Hypertonie, 2013; 61:1360-1383, Zusammenfassung unter [www.ayurveda.at/aha.pdf](http://www.ayurveda.at/aha.pdf)).

Weitere Themen waren: Ayurveda als psychische Gesundheitsvorsorge und als Ansatz zur Behandlung von Angststörungen; patientenorientierte Betreuung; Verdauung als Schlüssel für Gesundheit und Wohlbefinden; Behandlung von Infertilitätsstörungen, Anwendungsmöglichkeiten der Aromatherapie in der Frauenheilkunde, etc.

Einstimmig wurde beschlossen, den Kongress als regelmäßige Einrichtung in Zukunft alle zwei Jahre abzuhalten; für 2017 liegt bereits eine Einladung aus Brasilien vor.

## Fazit des Kongresses

Der Kongress machte u.a. deutlich, dass die Zeit der strikten Trennung zwischen Evidenz-basierter Medizin und Erfahrungsheilkunde vorbei ist. Unsere Zeit erfordert

neue, ganzheitliche und innovative Lösungsansätze - auch und besonders im Gesundheitswesen; dies kann nur durch die Zusammenarbeit aller beteiligten Experten erfolgen und scheint der einzig sinnvolle Weg zu sein, um die Effizienz der Gesundheitssysteme und ihre Finanzierung auf Dauer zu sichern und dem Ziel der Vedischen Medizin näher zu kommen: eine krankheitsfreie, friedliche Gesellschaft zu schaffen. ■

## Korrespondenz:

Dr. Lothar Krenner, Arzt für Allgemeinmedizin  
Österreichische Ärzte-Gesellschaft für Ayurveda Medizin - Maharishi Vedische Medizin  
Piaristengasse 1, A-1080 Wien  
E-Mail: [lothar.krenner@ayurveda.at](mailto:lothar.krenner@ayurveda.at)  
Internet: [www.ayurveda.at](http://www.ayurveda.at)

## Links

- <http://internationalayurvedacongress.com/?lang=de>
- [www.IMAVF.org](http://www.IMAVF.org)
- <http://ayushportal.nic.in>
- [www.dharaonline.org/Forms/Home.aspx](http://www.dharaonline.org/Forms/Home.aspx)

**VITAMIN C-Injektionslösung**  
Zusammensetzung: 1 Injektionsflasche mit 50 ml Injektionslösung enthält: Wirkstoff: 7,5 g Ascorbinsäure als Natriumsalz, 972 mg Natrium. Sonstige Bestandteile: Wasser für Injektionszwecke.  
Wirkstoffgruppe: Vitamine. Anwendungsgebiete: Hochdosis-Therapie oder Prävention von klinischen Vitamin-C-Mangelzuständen, die ernährungsmäßig nicht behoben oder oral substituiert werden können, Methämoglobinämie im Kindesalter. Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen sonstigen Bestandteil, Oxalat-Urolithiasis, Eisen-Speicherkrankungen (Thalassämie, Hämochromatose, sideroblastische Anämie), Niereninsuffizienz, Glucose-6-phosphat-dehydrogenasemangel/-defekt; bei Kindern unter 12 Jahren: Hochdosis-Therapie von klinischen Vitamin-C-Mangelzuständen. Nebenwirkungen: sehr selten respiratorische oder cutane Überempfindlichkeitsreaktionen, sehr selten kurzfristige Kreislaufstörungen (z.B. Schwindel, Übelkeit, Sehstörungen), sehr selten bei akuten Infektionskrankungen Reaktionen wie Schüttelfrost und Temperaturanstieg. Wechselwirkungen mit anderen Mitteln: Ascorbinsäure beeinflusst möglicherweise die Wirkung von Antikoagulantien. Bei gleichzeitiger Einnahme von Deferoxamin wegen schwerer chronischer Eisenüberladung und höheren Dosen von Vitamin C (mehr als 500 mg täglich) ist eine nach Absetzen von Vitamin C reversible Beeinträchtigung der Herzfunktion beobachtet worden. Die gleichzeitige Einnahme von Ascorbinsäure und Fluphenazin führt zu einer verminderten Fluphenazin-Plasmakonzentration, die gleichzeitige Einnahme von Ascorbinsäure und Acetylsalicylsäure zu einer verminderten Acetylsalicylsäureausscheidung und zu einer erhöhten Ascorbinsäureausscheidung im Urin. Salicylate inhibieren die Ascorbinsäureaufnahme in die Leukozyten und Thrombozyten. Gleichzeitige Einnahme oraler Kontrazeptiva kann den Serumspiegel von Ascorbinsäure verringern. Die Vitamin-C-Hochdosis-Therapie sollte zeitversetzt zu einer Chemotherapie erfolgen (je nach Halbwertszeit des Chemotherapeutikums), da klinische Daten über mögliche Interaktionen fehlen. Gewöhnungseffekte: Keine bekannt. Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung: Bei Disposition zur Nierensteinbildung sowie bei bekannter Niereninsuffizienz besteht bei Einnahme hoher Dosen von Vitamin C die Gefahr der Bildung von Calciumoxalatsteinen. Es wird Patienten mit rezidivierender Nierensteinbildung empfohlen, die tägliche Aufnahme 100-200 mg Vitamin C nicht zu überschreiten. Vorsicht bei Patienten, die eine natriumreduzierte Diät einhalten müssen. Auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr (ca. 1 1/2 bis 2 l pro Tag) sollte geachtet werden. Bei bekannten Atemwegsbeschwerden (z.B. obstruktive und restriktive Bronchial- und Pulmonalerkrankungen) mit niedrigen Dosierungen beginnen (in Einzelfällen Gefahr von akuten Dyspnoen). Hinweis: Nach Gabe von Grammdosen kann die Ascorbinsäurekonzentration im Harn so weit ansteigen, dass die Messung verschiedener klinisch-chemischer Parameter (Glucose, Harnsäure, Kreatinin, anorganisches Phosphat) gestört ist und verfälscht wird. Auch der Nachweis von okultem Blut im Stuhl kann falsch negative Ergebnisse liefern. Hinweis für Diabetiker: Nach parenteraler Gabe von Ascorbinsäure wird die Nachweisreaktion von Glucose im Blut gestört. Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig. Zulassungsinhaber: PASCOE pharmazeutische Präparate GmbH, D-35394 Giessen.

PASCOE pharm. Präparate GmbH  
Zweigniederlassung Österreich  
Fischhof 3 - A-1010 Wien  
Tel.: 01/533 16 88 - Fax: 01/533 56 08  
info@pascoe.at



[www.pascoe.at](http://www.pascoe.at)